



Über Alkohole und Fettsäuren der Ruhrchemie.

3.) C<sub>9</sub>-Alkohol, erhalten am 8.1.1940.

=====

I. Eigenschaften des Alkohols.

700 g, flüssig und farblos, von charakteristischem  
Fettalkohol-Geruch.

S.Z. 0.7; V.Z. 1.3; OH.Z. 386; M.O. aus OH.Z. 145.5;  
J.Z. 0; C = 74.7 %; H = 13.7 %.

Siedeverhalten: Kp<sub>760mm</sub> 200-206° (Hauptmenge 200-202°)

Schlußfolgerungen:

Der Siedebereich des C<sub>9</sub>-Alkohols liegt zwischen den Siede-  
punkten der unverzweigten prim. C<sub>8</sub> und C<sub>9</sub>-Alkohole. Die  
OH.Z. entspricht etwa dem C<sub>9</sub>-Alkohol. Danach könnte ein  
C<sub>9</sub>-Alkohol mit einer gering verzweigten Kohlenstoffkette  
vorliegen.

II. Sulfonat.

Sulfonierungsgrad: 95 %.

Unsulfiertes Anteil:

S.Z. 1.7; OH.Z. 325; J.Z. 6; C = 74.4 %; H = 13.4 %.

Aus der hohen OH.Z. des Unsulfierten ergibt sich, daß  
dasselbe zum Überwiegenden Anteil aus Alkohol besteht.

Das Sulfonat war ein farbloses, kristallines, klarwasserlösliches Pulver, das ein sehr geringes Netz-, Schaum- und Waschvermögen besitzt.

III. Natronseife.

Die aus dem Alkohol durch Oxydation erhaltene Fettsäure war farblos und flüssig und besaß einen reinen Fettsäuregeruch.

Kp<sub>1,3</sub> 105-107° - Siedepunkt für C<sub>9</sub>-Säure; Kp<sub>1</sub> 110° d.

S.Z. 357; V.Z. 359; U.V. 1 %.

Aus OH.Z. des Alkohols berechnet sich:

S.Z. 350.5; für n-C<sub>9</sub>-Säure S.Z. 354 und für n-C<sub>8</sub>-Säure

S.Z. 389; d.h. die erhaltene Fettsäure entspricht einer C<sub>9</sub>-Säure.

Die Natronseife besitzt, wie nach der C-Zahl zu erwarten ist, ein sehr geringes Netz-, Schaum- und Waschvermögen.